

RHEIN-BERG

Grenzenloser Jubel der Sieger

Im Bergischen Löwen wurden bei einer Gala die Gewinner der Sportlerwahl 2016 geehrt

VON CLAUD BOELEN-THEILE

RHEIN-BERG. Der bergische Sport ist: erfolgreich, sympathisch, mitreißend. Die große Gala des Kreissportbunds zur Wahl des Sportlers, der Sportlerin und der Mannschaft des Jahres 2016 bot fast zwei Stunden beste Unterhaltung, mit gut aufgelegten Sportlern auf der Bühne, mit begeisterten Showdarbietungen und einem Moderator Wolf-Dieter Poschmann, der charmant und schlagfertig durch den Abend führte. Für Poschmann, bekannt aus dem „ZDF-Sportstudio“, war es die Sportlergala-Premiere.

Marc Schuh oder Alexander Heimann? Bei den Männern war es ein Herzschlagfinale zu-



So sehen Sieger aus: Die besten Sportler und Sportlerinnen des Kreises jubeln über ihre Auszeichnung, Prominente aus Sport und Politik freuen sich mit den Geehrten. (Fotos: Christopher Arlinghaus)

BLZ AKTIONSPORTLERWAHL
2016MIT UNTERSTÜTZUNG
DER KREISSPARKASSE KÖLN

gunsten des Gladbacher Karatekämpfers Alexander Heimann. Rollstuhlfahrer Marc Schuh wurde Zweiter. Im Einspielfilm machten die bergischen Top-Athleten den Scherz des Kreissportbunds mit und tauschten die Rollen. Heimann als Athlet im Rennrollstuhl, Schuh als Karatesportler. Keine Chance mitzuhalten, im Sprint hängte Schuh Heimann um Längen ab. Freundschaft herrscht zwischen ihnen, jeder gönnt dem anderen den Erfolg.

Mehr als 4000 Leser hätten sich im Januar und Februar bei „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnischer Rundschau beteiligt, berichtete der stellvertretende Chefredakteur des „Kölner Stadt-Anzeiger“, Rudolf Kreitz. Falls künftig auch online im Internet abgestimmt werden könnte, werde die Zahl der Stimmen vielleicht noch weiter steigen.

Allen Sportlern zollte der Verlagsleiter der Kölnischen



Uli Heimann (Kreissportbund) mit Moderator Wolf-Dieter Poschmann. Rechts: Die Jazz Lights in Aktion.



Rundschau, Hermann Steveker, Respekt. Die bergische Sportszene sei vielfältig, auch kleinere Sportarten würden in der Berichterstattung gewürdigt. „Randsportarten gibt es nicht“, sagte Steveker. „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnische Rundschau hatten die Wahl als Medienpartner unterstützt.

Interessante Gedanken zu Breiten- und Spitzensport äußerte Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbunds und Vize im Deutschen Olympischen Sportbund. Der Bensberger, gerade 70 Jahre alt geworden, wies auf die Bedeu-

tung der Medaillen bei den Olympischen Spielen hin. So wichtig eine Teilnahme an den Spielen und so gut ein vierter Platz auch sei, Medien und auch Öffentlichkeit schauten als Erstes auf den Medaillenspiegel. Im Schwimmen und in der Leichtathletik habe Deutschland den Anschluss verloren. Mit der angestrebten Reform des Spitzensports erhoffe er sich Verbesserungen.

Die zur Ehrung der Sportlerinnen nach vorn gerufene Helene Hammelrath (SPD), scheidende Landtagsabgeordnete und stellvertretende Vorsitzende des Sportausschusses,

berichtete von vielen Kontakten zu Schneeloch. „Ich kenne ihn von klein auf“, verriet sie, wohl eine „Sandkastenliebe“, so Poschmanns spontaner Einwurf. Holger Müller (CDU), ebenfalls bergischer Landtagsabgeordneter und Vorsitzender des Rheinischen Turnerbunds (RTB), erinnerte an die Bemühungen, den Turnstützpunkt in Bergisch Gladbach zu halten. Er sei optimistisch, dass dies gelinge.

Aus dem Badminton-Team des TV Refrath genoss Olympionikin Carla Nelte den Sieger-Applaus der Zuschauer. Mit Ulla Koch, der Bundestrain-

nerin Turnen, stand eine zweite bergische Vertreterin auf der Bühne, die in Rio für Furore gesorgt hatte. Die Medaille für Sophie Scheder (Stufenbarren) war Kochs Husarenstück. „Es war toll“, beschrieb sie ihre olympischen Erfahrungen. Als es um die Medaille ging und plötzlich mit Elisabeth Seitz eine zweite deutsche Turnerin Chancen hatte, habe sie gar nicht hinsehen wollen. Beiden habe sie es „so gegönnt“.

Die von der Kreissparkasse Köln geförderte Sportlerwahl hat seit ihrem Umzug ins Bürgerhaus Bergischer Löwe deutlich an Attraktivität gewonnen. Sieger und Platzierte feierten dem Countdown entgegen: Alle Sportler, die es unter die besten Zehn geschafft hatten, rief Poschmann der Reihe nach auf. Ein großes Foto auf dem Beamer und in den Saal schwenkende Scheinwerfer machten die Vorstellung spannend. Als sich die Fußball-Juniorinnen von Union Blau-Weiß Biesfeld plötzlich auf der Leinwand sahen, sprang die Truppe gleich in Mannschaftsstärke von den Sitzen auf und jubelte.

Im Showprogramm wechselten Maren Haase und Julica Müller von der Turnhalle auf die Bühne des Bergischen Lö-

wen. Die beiden Kunstradfahrerinnen von Blitz Hoffnungsthal zeigten Ausschnitte ihrer Kür, gespickt mit Höchstschwierigkeiten. Pirouetten auf dem Rad und Handstand auf Sattel und Lenker gelangen mit großer Leichtigkeit, das Publikum applaudierte begeistert. Gleich in eine Filmkulisse entführten die Jazz Lights, die Showtänzer aus dem Studio Dance In Bergisch Gladbach.

„Ein Team, alle sind gleich!“, verriet Oliver Hahn, Vorsitzender des Heiligenhauser Sportvereins, das Erfolgsmodell des Vereins. Beim Träger des Jugendförderpreises 2016 kickt fast der gesamte Dorf-Nachwuchs. „So lange wie sie wollen, können die Kinder und Jugendlichen bei uns spielen“, sagte Hahn, der Verein halte die Balance auch zum Leistungssport. Die engagierten Betreuer, oft über Jahre dabei, seien das große Kapital des Vereins.

Als alle Trophäen übergeben waren, ging es im Foyer in die Verlängerung. Entspannt plauderten die Besten über ihre Pläne fürs neue Sportjahr 2017, über Wettkämpfe und Meisterschaften: Auch die kommende Sportlerwahl wird spannend werden.

JUGENDBETREUER

Die Basis des Breitensports

VON CLAUD BOELEN-THEILE

RHEIN-BERG. Für Landrat Dr. Hermann-Josef Tebroke war es die „Stunde der Übungsleiter“. Im Spiegelsaal des Bürgerhauses lobte er das Engagement der Jugendbetreuer ausdrücklich, sie seien der Unterbau für den Breitensport, für den Spitzensport. Ohne den Einsatz der Ehrenamtler in den Sportvereinen würde die Gesellschaft vieles verlieren. „Sie schenken das Kostbarste, was Sie haben: Zeit“, meinte Tebroke.

21 Jugendbetreuer ehrten Rheinisch-Bergischer Kreis und Kreissportbund mit der Jugendbetreuermedaille, der festliche Rahmen betonte die Bedeutung der Veranstaltung.

Im Anschluss an die Verleihung gab es für alle noch den Auftritt auf großer Showbühne bei der Sportlerlehrgang – mit den persönlichen Glückwünschen des Landrats und des Vorsitzenden



Kreis und Kreissportbund zeichneten 21 Jugendbetreuer aus. Im Spiegelsaal nahmen Kreissportbund-Chef Uli Heimann (l.) und Landrat Hermann-Josef Tebroke (r.) die Ehrungen vor. (Foto: Arlinghaus)

des Kreissportbunds, Uli Heimann. Dem Dachverband der bergischen Sportvereine ist es ein besonderes Anliegen, den Einsatz in den Vereinen zu würdigen. Nur wer mindestens fünf Jahre als Übungsleiter dabei ist, hat eine Chance, ausgezeichnet zu werden.

„Die Verleihung ist bei uns ein Pfeiler im Jahresplan“, stellte

Uli Heimann überzeugt fest. Der Landrat unterstützte mit Dankesworten: Würden die Ehrenamtler sich nicht einbringen, ginge etwas verloren.

Zwischen digitalisierter Umwelt und langem Ganztagesunterricht an den Schulen finde der Jugendsport seinen Platz. „Viele Jugendliche sind zuhause im Verein“, erinnerte er an den

sozialen Hintergrund. Die geehrten Jugendbetreuer:

Sandra Gladbach, Turnerschaft 1879 Bergisch Gladbach, seit sechs Jahren Badmintontrainerin der Kinder-Jugendmannschaft.

Edward Knoy, Übungsleiter des Kinder-Jugendbasketballs beim VfB Kürten.

Michael Koepke, seit 13 Jahren Trainer der Basketballjugend des TV Hoffnungsthal.

Christina Aronica, seit sechs Jahren Abteilungsleiterin und Trainerin der Cheerleading-Abteilung des TV Refrath.

Andrea Nagel, seit zehn Jahren Trainerin der Kinder- und Jugendleichtathletik beim SV Glück-Auf Lüderich Steinenbrück.

Karlheinz Piesche, seit über fünf Jahren Leiter der Jugendfußballabteilung und der Trainer der Juniorinnen beim 1. FFC Bergisch Gladbach Kai Bürger, seit sieben Jahren Fußball-Übungsleiter beim Heiligenhauser SV.

Josef Beck, Trainer der U19-Junioren beim Heiligenhauser SV.

Viktor Rau, seit acht Jahren Übungsleiter beim Heiligenhauser Sportverein.

Valerie Sauerbrey, seit fünf Jahren im Ausbilderteam der DLRG Rösraht, seit 2016 Übungsleiterin der Schwimm-anfänger.

Stephanie Dobmeier, seit dem Jahr 2011 engagiert auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendgesundheits bei der DLRG Rösraht.

Regina Pfefferle, seit 15 Jahren Schwimmübungsleiterin beim SV Glück-Auf Lüderich Steinenbrück.

Weitere Ehrungen: Nicola Brinkmann (Wermelskirchener Turnverein), Walter Böse (TURA Pohlhausen), Andreas Braun (VfL Witzhelden), Ralf Kubera (VfL Witzhelden), Klaus Stahlmann (SV 09/35 Wermelskirchen), Karl Wylezol (SV 09/35 Wermelskirchen), Thorsten Theis (Wermelskirchener TV 1860), Michael Klose (Burscheider Turngemeinde), Wilhelm Schmitz (TV Witzhelden).

Ein Abend voller Emotionen

Sportler berichteten bei der Preisverleihung von ihren schönsten Momenten des Jahres

VON ELLI RIESINGER

„Wir wollen Deutscher Meister werden“, sagt Heinz Kelzenberg, Vorsitzender des TV Refrath – ein klares Ziel für den Badminton-Bundesligisten. Wie er das bewerkstelligen wolle, fragt ihn Moderator Wolf-Dieter Poschmann. Kelzenberg: „Erst das Halbfinale gewinnen und dann das Finale.“ Sport kann so einfach sein.

„Ich bin begeistert, auf welchem hohem Niveau in unserem Kreis sportliche Höchstleistungen geboten werden“, lobte Walter Schneeloch, Präsident des Landessportbundes NRW und Vize-Präsidenten des Deutschen Olympischen Sport-Bundes. Im Auditorium, von Lesern und Fachjury unter die besten Zehn gewählt, saßen mit Monika Gippert und Tobias Mausbach Lauf-Asse des TV Herkenrath, mit Andreas Baruch und Anna-Lena Materne vom Schwimmverein Bergisch Gladbach und Josefa Dünschede vom Bergischen SC Asse im Schwimmsport. Die Handballer der HSG Refrath/Hand, die soeben in die Oberliga aufgestiegen sind, kamen ebenso in Mannschaftsstärke wie die Basketballerinnen der Bergischen Löwen und die jungen Fußballerinnen von Blau-Weiß Biesfeld. Um den Nachwuchs



Badminton-Ass Carla Nelte (l.) berichtete eindrucksvoll von ihren Erlebnissen bei Olympia. (Foto: Christopher Arlinghaus)

im Sport im Kreis muss niemandem bange sein.

Karateka Alexander Heimann ist mit seinem zehnten Deutschen Meister-Titel von der Bühne abgetreten: „Es war emotionaler als bei einer EM oder WM, daheim vor Freunden und Familie noch einmal den Titel zu holen. Ich habe geheult wie ein Schlosshund.“ Heimann widmet sich nun mit

großem Engagement seiner Aufgabe als Trainer.

Von fantastischen Erlebnissen bei den Paralympics 2016 in Rio berichtete Rollstuhlsprinter Marc Schuh vom TV Herkenrath. Für dieses Jahr hat er andere Pläne: „Früher habe ich vor und nach meiner Arbeit an meiner Promotion trainiert. Heute hat die Promotion Vorrang. Mir liegen schon

Anfragen etlicher Unis vor, Experimente zu leiten.“ Und: „Als Mannschaftssprecher der Leichtathleten habe ich derzeit keinen guten Stand beim Bundestrainer, ich habe mich mit ihm überworfen.“ Es bleibt dabei. Marc Schuh lässt sich nicht behindern.

„Ich habe alles mitgenommen: Eröffnungs- und Schlussfeier und alles genossen. Und

auch ein bisschen Badminton gespielt“, erzählt Carla Nelte vom TV Refrath von ihrer Zeit bei den Olympischen Spielen in Rio. Neltes überragendes Jahr wurde auch mit der Wahl zur Badmintonspielerin des Jahres in Deutschland gekrönt. Kunstradfahrerin Maren Haase vom RSV Blitz Hoffnungsthal, die jüngst mit einem Punkterekord die Welt-

rangliste anführte, gibt ihr brillantes Können auch als Trainerin weiter. Das Junioren-Duo Julica Müller und Marc Lehmann wird von ihr gecoacht.

Von der „bargeldlosen“ Sportart Hockey berichtete Thomas Dissmann, der Trainer des THC Rot-Weiß Bergisch Gladbach, dessen Team sensationell in der Halle in die 2. Bundesliga aufstieg und den Klassenerhalt frenetisch feierte. „Wir sind besonders stolz, diese außergewöhnliche Leistung mit Spielern aus unserer eigenen Jugend geschafft zu haben“, so der Coach.

Zurück zu den „Vorplanungen“ einer Deutschen Meisterschaft im Badminton. „Warum ein Spieler zum TV Refrath kommen sollte“, fragte Poschmann Kelzenberg. „Weil wir ein intakter Verein mit 18 Mannschaften sind, deren 1. Mannschaft regelmäßig vor 250 Zuschauern spielt“, gibt der Macher des Badminton-Erfolgs in Refrath zur Antwort. Noch ist sein Traum, von den „Refrather Pänz in der 1. Bundesliga“ unerfüllt. Doch immerhin spielen mit Mark Byerly und Runa Plützer zwei Eiggewächse es beim TV Refrath II in der 2. Bundesliga. Und wenn dann noch der Kelzenbergsche Plan von der Deutschen Meisterschaft aufgeht.

Liebe siegte über Vorbehalte

Hildegard und Adolf Bautz sind seit 60 Jahren verheiratet Anfangs Probleme wegen unterschiedlicher Konfession

Nachbarschaft, Freunde sowie Mitsängerinnen und Mitsänger aus den Forsbacher Chören spielen für Hildegard und Adolf Bautz eine große Rolle. So feiern sie heute ihre Diamanthochzeit mit vielen Gästen, darunter auch Söhne, Schwiegertöchter und Enkel. „Wir kennen Gott und alle Welt“, sagt Adolf Bautz (83) über die vielen Kontakte, vor allem in Forsbach. Hildegard Bautz (82) lobt die Gemeinschaft in der Nachbarschaft am Tulpenweg: „Das ist nicht überall so.“ Auch in ihrem Freundeskreis „Marienkäfer“ pflegen die Eheleute einen regen Austausch. Adolf Bautz singt bis heute zumindest gelegentlich im MGVC Concordia, Hildegard Bautz gehörte zu den Mitgründerinnen des Frauenchors Forsbach. Hildegard Bautz, geborene Laubenthal, stammt aus der Eifel, Adolf Bautz aus Ostpreußen. Adolf Bautz, der auf der dramatischen Flucht die Mutter und einen Bruder verloren hatte, strandete mit seinem Vater zunächst in der späteren DDR und gelangte erst 1954 nach



Hildegard und Adolf Bautz sind seit 60 Jahren verheiratet. Dabei war ihre Umgebung gegen die Ehe – der Konfession wegen. (Foto: ca)

Westdeutschland. Seine spätere Ehefrau kam mit ihren Eltern schon 1942 nach Rösrath. Sie wäre gern Schneiderin geworden, aber nach dem Willen ihrer Eltern arbeitete sie als Haushaltshilfe und Kindermädchen. 1955 war sie auf einem Bauernhof in Sieglar tätig, wo auch Adolf Bautz, gelernter Traktorenschlosser, eine Arbeit fand. Sie lernten sich kennen und lieben, obwohl ihre Umwelt einer Heirat zwischen der Katholikin und dem Protestanten zum Teil mit großen

Vorbehalten begegnete. Der katholische Pastor wollte sie nicht trauen, so heirateten sie am 6. April 1957 auf dem Standesamt und in der Evangelischen Kirche Volberg. „Für uns war das kein Problem“ sagt Hildegard Bautz. „Unser Herrgott ist der gleiche.“ Adolf Bautz verbrachte 36 Berufsjahre als Lkw-Fahrer bei einer Molke- und Hausfrau und Mutter ausgelastet. Nach mehreren Umzügen lebt das Ehepaar seit 1977 im eigenen Haus in Forsbach. (tr)

GLÜCKWUNSCH!

Vorbildlicher Lehrbetrieb

Als vorbildlichen Ausbildungsbetrieb in Rhein-Berg hat die Bundesagentur für Arbeit die Firma Bach & Wesco KG in Bensberg mit dem Ausbildungszertifikat ausgezeichnet. Die Firma ist ein Fachgroßhandel für Gebäude- und Umwelttechnik mit dem Vollsortiment für Sanitär, Heizung, Klima/Lüftung und Installation. Die aus-

IHR DRAHT ZU DIESER SEITE
Telefon: 0 22 02/93 78 56-10
Fax: 0 22 02/93 78 56 38
redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

gezeichneten Unternehmen nähmen das Thema Ausbildung sehr ernst, stellte Stefan Krause, Vorsitzender der Geschäftsfüh-

rung der Agentur für Arbeit Bergisch Gladbach, fest. In jeder der drei Regionen des Agenturbezirkes – Rhein-Berg, Oberberg und Leverkusen – hat jeweils eine Firma das Zertifikat erhalten. Die Firmenvertreter betonten den Stellenwert der Ausbildung und der Mitarbeiterbindung und deren Bedeutung für die Wirtschaft. (dr)

Schnell sein lohnt sich!



Angebot gilt nur für gewerbliche Kunden und nur bei Bestellung bis zum 07.04.2017 um 17:00 Uhr!



Touareg V6 TDI BlueMotion Technology 3,0 I V6 TDI SCR

193 kW (262 PS) 8-Gang-Automatik (Tiptronic)
Lackierung: Pure White oder Schwarz | Innenausstattung: Titanschwarz

Ausstattung: Luftfederung (4 Corner Luftfederung mit elektrisch geregelter Dämpfung), Bi-Xenon-Scheinwerfer, Radio „RCD 550“, 4 LM-Felgen „Sonora“ 7,5 J x 17, Multifunktionslederlenkrad, Multikollisionsbremse, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht, Geschwindigkeitsregelanlage, Innenspiegel automatisch abdunkelnd, Klimaanlage „Climatronic“, Regensensor u.v.m.

Leasingangebot:
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 36 Monate
Sonderzahlung: 999,- €*
Auf Wunsch zzgl. Wartung und Verschleiß: 35,- € monatlich**

Monatliche Leasingrate: 328,- €*

Kraftstoffverbrauch nach 99/94/EG (l/100 km): innerorts 7,9; außerorts 6,2; kombiniert 6,8; CO2-Emissionen (g/km) kombiniert 180; Effizienzklasse B

* Angebot gilt nur bei Bestellung bis zum 07.04.2017 um 17.00 Uhr. Ein Leasing-Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, bei einer Laufzeit von 36 Monaten, einer jährlichen Laufleistung von 10.000 km und 999,- € Sonderzahlung, für gewerbliche Einzelnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Zzgl. MwSt., Werksauslieferungs- und Zulassungskosten in Höhe von 394,96 € netto.
** Wartung und Verschleißreparaturen beinhaltet die Übernahme der Kosten für Wartung (Inspektionsservice laut Serviceplan einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffe und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden), Abschleppkosten vom Schadenort bis zur nächsten Vertragswerkstatt, Bergungskosten bei einer Panne, Abgasuntersuchungen, Hauptuntersuchungen nach §29 StVZO, Verauslagung von Mietwagenkosten bei Europcar und Euromobil.
Alle Preise zzgl. MwSt. Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei uns oder auf www.volkswagen.de Abbildung zeigt ggf. Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Irrtum, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

Ihre Volkswagen Partner
Volkswagen Zentrum Bergisch Gladbach
Richard Stein GmbH & Co. KG
Mülheimer Straße 67-69
51469 Bergisch Gladbach
Tel.: 02202-95572-0
www.steingruppe.de - info@steingruppe.de
Richard Stein GmbH & Co. KG
Gummersbach
Gummersbacher Straße 55
51645 Gummersbach
Tel.: 02261-81 07 -0
Richard Stein GmbH & Co. KG
Engelskirchen-Loope
Overather Straße 43
51766 Engelskirchen
Tel.: 02263-809 -0
Stein GmbH & Co. KG
Waldröhl
Bröisstraße 30 - 36
51545 Waldröhl
Tel.: 02291-926 89 -0

